

PRESSEINFORMATION

10. Januar 2017 || Seite 1 | 3

Schutz vor Cyberattacken auf Wasserwerke und Energieversorger: »Lernlabor Cybersicherheit« startet in Görlitz

Mehr Sicherheit für kritische Infrastrukturen wie Stromversorgung und Wasser – das ist das Ziel des »Lernlabors Cybersicherheit für kritische Infrastrukturen« im Rahmen eines bundesweiten Programms zur Weiterbildung Cybersicherheit der Fraunhofer-Gesellschaft. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Zittau/Görlitz entwickeln Experten der Fraunhofer-Gesellschaft neue Verfahren und Lösungen für die IT-Sicherheit. Zur Eröffnung am 11. Januar werden Bundesministerin für Bildung und Forschung Prof. Wanka und Fraunhofer-Präsident Prof. Neugebauer erwartet.

Cyberattacken auf Energieversorger oder Wasserwerke gehören zu den Schreckensszenarien unserer modernen Gesellschaft. Die IT-Steuerung, die Vernetzung sowie die zunehmende Automatisierung machen diese hochkomplexen Anlagen anfällig für Angriffe oder Sabotageakte von Cyberkriminellen. Auch Gasnetze und Abwasserleitungen gehören zu den gefährdeten kritischen Infrastrukturen.

Deshalb hat die Fraunhofer-Gesellschaft gemeinsam mit der Hochschule Zittau/Görlitz eine ambitionierte Zusammenarbeit gestartet, das »Lernlabor Cybersicherheit für kritische Infrastrukturen«. Am 11. Januar 2017 geht das Lernlabor offiziell an den Start. Hier werden Verfahren und Techniken für die IT-Sicherheit kritischer Infrastrukturen erforscht und zugleich Komponenten und Software-Module für den Schutz dieser Anlagen entwickelt. Die Forscher simulieren dabei Cyberattacken und suchen nach Schwachstellen. Ziel ist die schnelle Erkennung und Verhinderung solcher Angriffe.

Weiterbildung für Security-Verantwortliche

Doch nicht nur Forschung und Entwicklung stehen auf der Agenda der Security-Spezialisten: Das Know-how soll auch an Unternehmen und Behörden weitergegeben und damit schnell umgesetzt werden. Das wesentliche Ziel des Lernlabors Cybersicherheit ist daher ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm. Dabei werden Sicherheitsverantwortliche, IT-Manager und Anwender bei Energieversorgern, Behörden oder Unternehmen für das Thema Cybersicherheit sensibilisiert. Gleichzeitig können sie praktische Verfahren kennenlernen und trainieren, mit denen sich Hackerangriffe aller Art abwehren lassen.

Geleitet wird die Zusammenarbeit am Standort Görlitz von Prof. Dr. Jörg Lässig von der Fakultät Elektrotechnik und Informatik der Hochschule Zittau/Görlitz. Die dafür neu aufgebaute Fraunhofer-Gruppe zum Thema IT-Sicherheit für kritische Infrastrukturen arbeitet eng mit dem Institutsteil für Angewandte Systemtechnik des Fraunhofer-Instituts für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB zusammen.

Mit von der Partie ist auch das Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie IDMT. Es unterstützt die Weiterbildung mit einem interaktiven E-Assessment System namens askMe! Diese web-basierte Plattform analysiert und visualisiert die Ergebnisse der Lerner und ermöglicht so die Bewertung der fachlichen Kompetenz und des Lernfortschritts von Kursteilnehmern.

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

Die Zusammenarbeit wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF gefördert. »Ohne IT-Sicherheit bringt Digitalisierung wenig. Daher unterstützen wir Lernlabore wie hier in Görlitz bei der Vermittlung von neuesten Erkenntnissen über Cybersicherheit. Kurze Wege zwischen Wissenschaft und Praxis sind besonders wegen der hohen Dynamik bei digitalen Entwicklungen unerlässlich«, sagt Bundesforschungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka. Auch Prof. Dr.-Ing. Reimund Neugebauer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft betont die aktuelle Bedeutung des Lernlabors Cybersicherheit zu diesem Thema: »IT-basierte Angriffe auf kritische Infrastrukturen nehmen neue Dimensionen an. Mit dem Lernlabor in Görlitz wirken wir dem IT-Fachkräftemangel im Bereich Cybersicherheit aktiv entgegen. Nur durch entsprechend qualifiziertes Personal ist es Unternehmen überhaupt möglich, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen«. Beide werden zur Eröffnung des Lernlabors am 11. Januar nach Görlitz kommen. Daneben werden der Bundestagsabgeordnete Michael Kretschmer und viele weitere Gäste erwartet.

Das Lernlabor in Görlitz ist eines von sechs Lernlaboren Cybersicherheit, die die Fraunhofer-Gesellschaft derzeit an verschiedenen Standorten in Deutschland eröffnet. Ziel der Initiative ist vor allem, die Qualifizierung von Fach- und Führungskräften in Behörden und Unternehmen zu verbessern und zugleich dem gravierenden Fachkräftemangel im Bereich IT-Sicherheit entgegenzuwirken. Um im Wettlauf mit Cyberkriminellen nicht ins Hintertreffen zu gelangen, muss Fach- und Führungspersonal ihnen in Kenntnissen und Fähigkeiten immer einen Schritt voraus sein. Mit einem modularen, berufs begleitenden Weiterbildungskonzept bringen Fraunhofer-Institute und Fachhochschulen neueste Erkenntnisse aus der Forschung in die Weiterbildungsangebote des Lernlabors Cybersicherheit. Die Kurse sind berufsbegleitend und modular aufgebaut. Jeder Teilnehmer wählt sich ein bestimmtes Thema, in dem er praxistaugliches Security-Know-how erwirbt und sich in hochwertigen Laboren mit aktueller IT-Infrastruktur umfassend qualifiziert. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert

PRESSEINFORMATION

10. Januar 2017 || Seite 2 | 3

die Fraunhofer-Initiative, die alle sechs Lernlabore umfasst, mit einem jährlichen Betrag von sechs Millionen Euro.

PRESSEINFORMATION

10. Januar 2017 || Seite 3 | 3

Organisation und Steuerung der Lernlabore Cybersicherheit obliegt der Fraunhofer Academy, der Weiterbildungseinrichtung der Fraunhofer-Gesellschaft. Informationen zum Weiterbildungsangebot finden sich hier:
www.academy.fraunhofer.de/

Weitere Informationen:
www.cybersicherheit.fraunhofer.de
<https://registrierung.fraunhofer-events.de/registrierung/>



Sicherheitslabor des Fraunhofer IOSB © Fraunhofer IOSB | Bild in Farbe und Druckqualität: www.fraunhofer.de/presse.

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 67 Institute und Forschungseinrichtungen an Standorten in ganz Deutschland. 24 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeiten das jährliche Forschungsvolumen von mehr als 2,1 Milliarden Euro. Davon fallen über 1,8 Milliarden Euro auf den Leistungsbereich Vertragsforschung. Über 70 Prozent dieses Leistungsbereichs erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft mit Aufträgen aus der Industrie und mit öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Die internationale Zusammenarbeit wird durch Niederlassungen in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien gefördert.